



WEIBLICHKEITSREPRÄSENTATION IM WANDEL DER ZEIT

Am Beispiel der heiligen Agnes

A L A N I S L A Y K E N



WEIBLICHKEITSREPRÄSENTATION
IM WANDEL DER ZEIT

Am Beispiel der heiligen Agnes

A L A N I S L A Y K E N

Einleitung

1.1. Die heilige Agnes aus Rom

In dieser Seminararbeit beschäftige ich mich mit Weiblichkeitsrepräsentati-on im Wandel der Zeit am Beispiel dreier Viten über die heilige Agnes, die etwa 250 n.Chr. in Rom zur Zeit der Christenverfolgung als Märtyrin starb. Sie stammte aus einer vornehmen Familie. Sie war eine fromme Christin, sah sich sogar als Braut Christi und wollte deshalb keine irdische Ehe ein-gehen (Schäfer, 2023). Die Überlieferungen unterscheiden sich subtil in Hinblick auf den Vorgang ihrer Verurteilung, Bestrafung und Todesszene. Im Rahmen des Seminars zu christlicher Hagiographie haben wir zwei ihrer Lebensschilderungen behandelt, diejenige von Ambrosius von Mailand und diejenige von Jacobus de Voragine, die mein Interesse an ihrer Ge-schichte weckten. Agnes dient als zentrale Figur, deren Legende im Laufe der Jahrhunderte unterschiedliche Darstellungen der Weiblichkeit aufzeigt. Der Kern meiner Arbeit beabsichtigt zu untersuchen, wie sich die Weiblichkeitsrepräsentationen in den Agnes-Legenden im Laufe der Zeit verändert haben, und wie die Autoren mit der Weiblichkeit der Heiligen umgegangen sind. Wie unterscheiden sich ihre Viten im Hinblick auf ihre Weiblichkeit?

Die zugrunde liegende These dieser Arbeit lautet, dass die Autoren ihre eigenen Ideale von Weiblichkeit in ihre jeweiligen Legendenbildungen einfließen lassen, mit der Absicht, moralische Vorbilder für die gegenwärtige Gesellschaft zu kreieren. Das übergeordnete Ziel ist es,